

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

40 (16.2.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Postgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 40.

Samstag, den 16. Februar 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

17. Februar 1917.

Starke englische Angriffe an der nördlichen Westfront abgewiesen.

18. Februar 1917.

Im Mittelmeer zahlreiche Dampfer und ein italienischer Truppentransport versenkt. — Luftangriff auf Desel.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 15. Febr., abends. (Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 15. Febr. (Amtlich.)
In der Nacht vom 14. zum 15. Februar griffen unsere Torpedoboote unter Führung des Korvettenkapitäns Heinecke die starke Bewachung des englischen Kanals zwischen Calais—Dover und Grienez—Folkestone überraschend an. Ein großes Bewachungsfahrzeug, zahlreiche bewaffnete Fischdampfer und mehrere Motorfahrzeuge wurden zum Kampf gestellt und größtenteils vernichtet. Unsere Torpedoboote erlitten dabei keine Verluste und Beschädigungen, sie sind vollständig zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.
W.T.B. Berlin, 15. Febr. (Amtlich.)
Bei starker Bewachung und Gegenwirkung versenkten unsere U-Boote im Armeikanal lebhin 19000 B.R.T. feindlichen Handelsschiffraums. Unter den vernichteten Schiffen, von denen die meisten tief beladen waren, befanden sich zwei große Dampfer von 6000 B.R.T., deren einer ein Landdampfer war.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 15. Febr. Rumänien ist durch den Friedensschluss mit der Ukraine und die Erklärung Trozky über die Beendigung des Kriegszustandes in eine verzweifelte Lage geraten, die es wie Ser-

bien, Griechenland, Montenegro und Rußland lediglich den Kriegsverlängerern Lloyd George und Clemenceau verdankt. Wiederholt war von der deutschen Regierung allen Feinden ein ehrenvoller Friede angeboten. In ihrem imperialistischen Interesse handelnd, wiesen Clemenceau und Lloyd George, letzterer mit einem Staatsmann unwürdigen beleidigenden Äußerungen, rücksichtslos und unbekümmert um das Schicksal der kleinen Staaten, die sie mit Geld und Gewalt in den Krieg getrieben hatten, die deutsche Friedenshand zurück. Wieder einmal bewahrheitete sich das Wort: Wer Englands Brot isst, stirbt daran. Auch die Verantwortung über das in Rumänien hereingebrochene Unglück fällt auf diese beiden Ententestaatsmänner zurück, die mit allen Mitteln bemüht sind, den Völkerverfrieden zu verhindern.

* Berlin, 16. Febr. Laut „Boss. Btg.“ melden die „Times“ aus Petersburg: Ein Erlass der Kommissäre vom 14. Februar ordnet an, daß die Demobilisierung des Heeres bis zum 15. März durchzuführen sei. Von diesem Tage an würden alle Zahlungen und Löhne an die Armee eingestellt werden.

W.T.B. Berlin, 15. Febr. Die Tätigkeit der nach Petersburg gesandten deutschen Kommission sßt in der letzten Zeit auf immer größere Schwierigkeiten. Unterredungen mit den maßgebenden Persönlichkeiten werden dadurch unmöglich gemacht, daß die russischen Volkskommissäre, insbesondere Lenin und Trozky, andere dringende Geschäfte vorziehen. Nachdem auch noch in den letzten Tagen die russische Regierung in einer die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen betreffenden Angelegenheit eine von ihr gegebenen Zusage am nächsten Tage wieder zurückgenommen hat, entsteht ernstlich die Frage, ob die weitere Anwesenheit der deutschen Kommission in Petersburg noch Zweck hat.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

— Residenz-Theater zum Grünen Hof in Durlach bringt im Spielplan Sonntag, 17. Februar das dreiaktige Lustspiel „Das Liebes-A.B.C.“ mit Asta Nielsen in der Hauptrolle, ferner das Drama „Das Abenteuer des Journalisten“ in der Titelrolle Ludwig Trautmann, 3 Akte; Bilder aus den serbischen Grenzgebieten sind interessant; zum Schluß sieht man noch das kleine Drama „Die Geschichte der grausamen Stiefmutter“.

• Mannheim, 16. Febr. Die Einkaufsgenossenschaft südwestdeutscher Städte G. m. b. H. in Mannheim hat in ihrem 2. Geschäftsjahr einen Umsatz von 70 Millionen Mark gegenüber 28 Millionen zu verzeichnen. Es wurden u. a. vermittelt 1,8 Mill. Zentner Kartoffeln, über 11 000 Zentner Margarine, über 12 000 Kisten Auslandseier, für 1,8 Mill. Mk. kondensierte Milch, für 2 Mill. Mk. fertige Suppen und Suppeneinlagen, für 2,7 Mill. Mk. Frischgemüse, für 1,4 Mill. Mk. Dörrobst und Dörrgemüse, für fast 4 1/2 Mill. Mk. Marmelade, Sirup und Kunsthonig, für 3,7 Mill. Mk. Fischkonserven, für etwas über 8 Mill. Mk. Käse und für über 1 Mill. Mk. Seife und Seifenpulver. Weiter wurden vermittelt über 23 000 Tonnen Heringe, 39 600 Zentner Weizengrieß, 72 000 Zentner Graupen und 50 000 Zentner Haferfabrikate. Gegen Bezugscheine wurden außerdem noch verteilt für 2,3 Mill. Mk. Teigwaren, für 2,7 Mill. Mk. Grünlern und für nahezu 13 Mill. Mk. Zucker. Die Gesellschaft arbeitete mit geringen Unkosten, sodaß sie auf einen Zuschlag im Kartoffelgeschäft verzichtete und den Abnehmern die berechnete Vermittlungsgebühr wieder zurückerstatten konnte.

• Weinheim, 16. Febr. Auf dem hiesigen Friedhof ist der bei einem Übungsflug in der Heimat tödlich verunglückte 21jährige

Zur linken Hand getraut. (18)

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Seien Sie uns herzlich willkommen, Herr von Hennersberg! Ich freue mich, den Freund meines Bruders kennen zu lernen,“ sagte Silva herzlich und reichte ihm die Hand.

„Gnädigste Komtesse müssen gütigst mein formloses Eindringen verzeihen. Ich habe nichts zu meiner Entschuldigung zu sagen, als daß mich Lothar und Prinz Herbert fast gewaltsam hier hereingeschleppt haben,“ sagte er, sie mit seinen grauen Augen übermütig anfunkelnd.

Silva lachte und strich das Haar aus der Stirn.

„Ach, ich finde es reizend, daß Sie da sind und Lothar und Herbert mühten eigentlich sogar eine Auszeichnung bekommen für die nette Ueberraschung.“

Prinz Herbert trat nun auch zu Silva heran.

„Grüß Gott, Kleinchen. Du, wir haben schon fast eine halbe Stunde von draußen deine Tanzkünste belauscht,“ sagte er lachend.

Silva wurde sehr rot und verlegen.

„Da habe ich mich aber unsterblich blamiert! Weißt du, eigentlich ist es von dir und Lothar nicht hübsch, daß ihr mich Herrn von Hennersberg in so unvorteilhaftem Lichte gezeigt habt.“

„Gnädigste Komtesse verzeihen, wenn ich widerspreche. Ich habe noch nie etwas Reizenderes und Graziöseres gesehen als die eben von Ihnen getanzte Gavotte,“ erklärte Hans Henner ganz begeistert.

Silva sah ihn fragend an.

„Ach nein, Sie wollen mir nur eine Beschämung ersparen.“

„Es ist meine Ueberzeugung, gnädigste Komtesse,“ versicherte er.

„Ja, wahrhaftig, Silva, du kannst es glauben, ganz reizend hast du getanzt,“ stimmte jetzt auch Prinz Herbert ein.

„Ach, weißt du, Herbert, bei dir bin ich doch nie sicher, ob du mich nicht necken willst.“

Sie lachten sich an.

Es bestand zwischen Silva und Prinz Herbert Rastenberg noch das harmlose, trauliche Du aus den Kindertagen, während zwischen ihm und Lori längst die formelle Anrede diese Vertraulichkeit verdrängt hatte. Als Prinz Herbert vor einigen Jahren das erstemal als junger Offizier nach Hause auf Urlaub gekommen war, hatte ihn Lori ganz förmlich

mit „Prinz Herbert“ angeredet und das steife Sie im Verkehr eingeführt.

Während nun Lothar seinen Freund der Baronin vorstellte, trat Prinz Herbert an Lori heran.

„Wie ist es Ihnen all die Zeit über ergangen, Komtesse Lori?“ fragte er mit dem warmen Unterton, der stets in seiner Stimme lag, wenn er mit ihr sprach.

Ein leises Zucken um ihre Lippen war das einzige Zeichen, daß die Komtesse nicht so ruhig war, als sie scheinen wollte. Sie wich seinem Blicke aus.

„Sie wissen, Prinz Herbert, in Schloß Waldlust gleicht ein Tag dem andern. Meines Vaters oder Ihrer Eltern Besuch sind die einzige frohe Abwechslung. Ich bin an dieses stille Leben gewöhnt und wünsche mir nichts anderes, aber Silva wird oft recht ungeduldig. Sie freut sich ganz unbändig auf das Ballfest in Lehnsdorf.“

Sie sagte das in einem gezwungenen kühlen Tone, der ihn unsicher machte.

„Und Sie, Komtesse Lori? Freuen Sie sich nicht auch ein wenig?“ fragte er leise.

„Ja — auf Lothars Besuch — auch auf den Ihren, das ist doch natürlich. Auch freue ich mich, Ihren beiderseitigen Freund, Herrn von Hennersberg, kennen zu lernen. Bei uns

Fliegerleutnant R. Fr. Däublin, Sohn des hiesigen Defans Däublin, unter zahlreicher Beteiligung beerdigt worden.

Gernsbach, 16. Febr. Am vergangenen Sonntag vereinigten sich, wie der „Murgtälner“ meldet, zahlreiche Ukrainer im „Löwenaal“, um den Friedensschluß der ukrainischen Volksrepublik mit den Mittelmächten zu feiern. Es wurden zwei Theaterstücke aufgeführt, Musikstücke vorgelesen und der denkwürdige Tag in schöner Weise gefeiert.

Baden-Baden, 14. Febr. Rentner Ernst Köhlin, der frühere Verleger des „Badener Tageblatts“, der Vater unseres Landtagsabgeordneten H. Köhlin, ist heute nachmittag im Alter von 72 Jahren gestorben.

Freiburg, 16. Febr. Zu dem Mord in Wildtal an dem Landwirt Maier melden die Freiburger Blätter die Verhaftung zweier Personen, die unter dem Verdacht stehen, die Tat verübt zu haben. Die Annahme, daß Maier erstochen worden ist, hat sich lt. Frbg. Btg. als irrig herausgestellt. Der bedauernswerte Mann ist mit einer dreißigjährigen Gabel erschlagen worden. Die Umstände lassen darauf schließen, daß zwischen dem Getöteten und den Mördern ein Kampf stattgefunden hat. Ein größerer Geldbetrag, den Maier in seiner Wohnung aufhob, wurde vorgefunden, er ist den Tätern anscheinend entgangen.

Engen, 14. Febr. In einem benachbarten Hegau-Drie starb ein alter Mann kurz vor seinem Tode, als er nicht mehr gut sprechen konnte, gab er durch Zeichen und Gebärden zu verstehen, man möge ihn zu dem im Wohnzimmer befindlichen Racheofen verbringen. Dort zog der sterbensmüde Mann mit zitternden Händen aus einem losen Racheofenstück 700 Mk. in blanken Goldstücken hervor. Der Mann starb wenige Minuten nach dieser Goldübergabe, nachdem er noch verständlich zu machen versuchte, daß auch noch Silber auf dem Speicher versteckt sei. Bis heute konnte aber der Schlupfwinkel für die Silberlinge trotz angestrengtem Suchen nicht auffindig gemacht, dagegen ist man noch auf Papiergeld gestoßen.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 14. Febr.** Wie der „Berl. Lokalanz.“ erfährt, haben gestern aus Anlaß der bevorstehenden Tagung des Reichstags Besprechungen zwischen dem Vizekanzler von Payer und den Vertretern der Parteien begonnen. Gestern abend wurden nacheinander Vertreter der Konservativen und der Sozialdemokraten empfangen.

* **Berlin, 16. Febr.** Wie dem „Vorwärts“ aus parlamentarischen Kreisen berichtet

zählt ja jeder Freund doppelt. Aber auf das Ballfest — nein — darauf freue ich mich, ehrlich gesprochen, nicht.“

„Und darf ich wissen, warum?“

Groß und ernst schlug sie den Blick zu ihm auf, und in ihren Augen lag ein weher Ausdruck.

„Weil ich Demütigungen schwer ertrage.“

„Vori, wer Ihnen nur mit einem Blick zu nahe treten würde, der müßte sich vor mir hüten!“ stieß er erregt hervor.

Flammende Röte jagte über ihr Gesicht.

„Wir wollen zu den andern hinübergehen,“ sagte sie und wandte sich ab.

In ihrer vornehm ruhigen Art schritt sie durch den Saal. Prinz Herbert folgte ihr.

Da kam Silva auf die Schwester zu. „Was wird nun heute aus meiner Tanzprobe?“ fragte sie lachend.

Lothar und Hans Henner traten heran.

„Wenn du uns versprichst, daß wir nachher zum Tee extra gut bewirtet werden, stellen wir uns gern zur Verfügung!“ sagte Lothar lachend, und sein Freund Hans schlug zustimmend die Hacken zusammen.

Silva jubelte.

„Famos, Lothar, du kannst dich am Flügel nützlich machen, damit Frau Baronin für eure

wird, wird der erste wichtige Gegenstand, mit dem sich der Reichstag zu beschäftigen haben wird, der Friedensvertrag mit der Ukraine bilden. Dieser Beratung würde sich die Staatsdebatte anschließen, die voraussichtlich am 25. Februar beginnen werde. In dieser Debatte werde Graf Hertling die äußere und Vizekanzler von Payer die innere Politik des Reiches vertreten. Als weiterer Beratungsstoff würden dem Reichstag vorliegen die angekündigten Gesetzentwürfe über die Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung über die Arbeitskammern, die Vermehrung der Reichstagsitze in den großen Wahlkreisen und eine Vorlage zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

W.L.B. Berlin, 15. Febr. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf hat sich nach Karlsruhe begeben, um dort in der Abteilung Karlsruhe der deutschen Kolonialgesellschaft einen Vortrag über koloniale Fragen zu halten.

W.L.B. Koblenz, 15. Febr. (Nichtamtl.) Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Koblenz—St. Goar erhielt Pfarrer Greber 5287 Stimmen, Generalleutnant Frhr. v. Steinacker, der offizielle Zentrumskandidat, 4609 Stimmen. Pfarrer Greber ist also mit einer Mehrheit von 678 Stimmen gewählt.

Warmbrunn (Oberamt Leonberg), 15. Febr. Christian Wagner, der Rektor der schwäbischen Volkshochschule, ist im Alter von 82 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

* **Berlin, 14. Febr.** Aus München meldet das „Berl. Tagebl.“: Die wegen angeblichen Landesverrats verhafteten Mitglieder der unabh. soziald. Partei in Fürth, Hopf und Rehbauer, wurden auf Anordnung des Reichsanwalts aus der Untersuchungshaft entlassen.

Frankreich.

Berlin, 16. Febr. „Petit Journal“ meldet, Clemenceau habe die von den Sozialisten geforderte Bekanntgabe der Beschlüsse von Versailles abgelehnt. Das Ministerium werde aus dieser Forderung eine Kabinettsfrage machen.

Berlin, 16. Febr. Laut „Berl. V.-A.“ melden schweizerische Blätter aus Paris: Sofort nach Verkündung des Todesurteils wurden Bolo und Brochere in den Gefängnisaal des Kriegsgerichts geführt. Während die Wache präsentierte, verlas der Sekretär des Kriegsgerichts das Urteil, das Bolo und Brochere still anhörten. Das Urteil wurde von der Menge, die das Vestibül und die Gänge des Gerichts füllte und bis weit in die Straße hinaus stand, mit lauten Rufen: Bravo! Tod den Verrätern! aufgenommen.

Bewirtung Sorge tragen kann. Auf Einquartierung sind wir nicht eingerichtet.“

Alles lachte. Lothar nahm am Flügel Platz.

Hans Henner trat auf Silva zu und verneigte sich.

„Darf ich mir erlauben, gnädigste Komtesse?“

„Das war das erste Tanzengagement eines Kavaliers im Leben der kleinen blonden Komtesse. Sie strahlte Hans Henner glücklich an und trat mit ihm zum Tanze.“

„Aber, bitte, nicht ungeduldig werden, wenn ich Fehler mache,“ bat sie lachend.

Hans Henner lachte.

„Sie dürfen Fehler machen, soviel Sie wollen, gnädigste Komtesse. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.“

Und es ging prächtig! Silva war es, als schwebte sie auf rosigen Wolken dahin, direkt in den Himmel der Glückseligkeit hinein. Strahlend hing ihr Blick an dem gebräunten Gesicht des jungen Freiherrn, und dieser ließ seine Augen nicht aus den ihren. Herbert und Vori folgten dem Tanze der beiden mit ihren Blicken, von dem reizenden Bild gefesselt.

Mehrere Tänze folgten. Prinz Herbert und Hans Henner wechselten sich ab, und Lothar spielte flott jeden Tanz, den man wünschte, bis die Baronin zurückkam und mitteilte, daß der Tee serviert werden sollte.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Febr. Die 2. Kammer setzte heute die allgemeine Beratung des Vorschlags der Verkehrsanstalten fort. Der Antrag Muser, betr. die Mitwirkung der Volksvertretung bei der Festlegung der Tarife fand einstimmige Annahme.

oc. Karlsruhe, 15. Febr. In der 2. Kammer wurde heute von den Abgg. Mast (Ztr.) und Gen. folgende kurze Anfrage eingebracht: „Im Hinblick darauf, daß die Versicherungen gegen Fliegerschäden allgemein in Freiburg gekündigt worden sind und neue Versicherungsverträge nur gegen Erhöhung der bisherigen Prämien um 125 % abgeschlossen werden, ferner im Hinblick darauf, so lange nicht volle Entschädigung der Fliegerschäden aus Mitteln des Reichs oder des Staates gewährleistet ist, die Bevölkerung wie auch die Gemeinden zum Abschluß der neuen Versicherungsverträge genötigt sind, diese schwere Belastung der Bevölkerung aber wenn irgend möglich, vermieden werden sollte, richten wir an die Gr. Regierung die kurze Anfrage: Ist die erwartete Zusicherung des Reichsschatzsekretärs, welche der Herr Staatsminister in der 5. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer vom 21. Dez. 1917 in Aussicht gestellt hat und wonach dem badischen Staat alsbald aus Reichsmitteln ein die volle Entschädigung von Fliegerschäden ermöglichender Vorschuß geleistet wird, jetzt eingetroffen und können die von Fliegerschäden Bedrohten hiernach von Erneuerung ihrer Versicherungsverträge absehen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, der vollen Entschädigung durch das Reich oder den badischen Staat verlustig zu werden?“

Neueste Drahtberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 16. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In einzelnen Abschnitten Artillerietätigkeit, die sich in der Champagne zwischen Tahure und Ripont am Abend verschärfte. Kleinere Unternehmungen unserer Infanterie in Flandern und östlich St. Mihiel hatten vollen Erfolg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 16. Febr. (Amtlich.) Die deutsche Kommission, sowie die Kommissionen der verbündeten Staaten haben Petersburg gestern verlassen und heute morgen auf dem Rückwege die deutschen Linien passiert.

Es gab bald ein angeregtes, fröhliches Plaudern, an dem sich auch Komtesse Vori lebhafter beteiligte, als es sonst ihre Art war.

Nach einer kurzen Stunde brachen Prinz Herbert und Hans Henner auf. Die beiden Komtesse mußten versprechen, am andern Tage mit ihrem Bruder nach Lehnsdorf hinauszukommen.

Vori nickte zustimmend.

„Wir kommen natürlich sehr gern. Grüßen Sie Ihre Eltern herzlich, Prinz Herbert.“

Er küßte Vori's Hand.

„Das will ich tun. Auf Wiedersehen auf morgen, Komtesse Vori!“

„Auf Wiedersehen!“

Prinz Herbert und Hans Henner waren auf der Heimfahrt erst eine Weile merkwürdig still. Und als sie dann zu sprechen begannen, hatten sie nur ein Thema: die beiden Komtesse Solms-Hausen.

Prinz Herbert erzählte Hans Henner ganz offen, daß seine Eltern durch das Ballfest in Lehnsdorf die Kinder der Gräfin Regina in die Gesellschaft der heimatischen Residenz einführen wollten.

(Fortsetzung folgt.)

Maßnahmen zum Schutz gegen feindliche Flieger.

Das Hauptalarmzeichen (Abschießen von 2 Signalbomben) wird künftighin auch während der Nachtstunden von 12—5 Uhr morgens gegeben. Im übrigen tritt hinsichtlich der Alarmierung keine Aenderung ein.

Durlach, den 16. Februar 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Laubstreuabgabe.

An hiesige Viehhalter soll Laubstreu aus dem Walddistrikt Bergwald abgegeben werden. Diejenigen Viehhalter, die Laubstreu benötigen, wollen sich auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — unter Angabe der Viehzahl innerhalb 3 Tagen anmelden.

Durlach, den 16. Februar 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Bauplatz-Versteigerung.

Am Montag, den 18. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, wird im Rathaus Zimmer Nr. 7 der Bauplatz Lgb. Nr. 5810 an der Dürbachstraße im Maßgehalt von 5 a 47 qm zu Eigentum öffentlich versteigert.

Durlach, den 15. Februar 1918.

Der Gemeinderat.

Kartoffelversorgung.

Von kommender Woche ab bis auf weiteres geben wir auf den Sonderausweis für Schwerarbeiter eine Zulage an Kartoffeln von 3 Pfund pro Kopf und Woche ab.

Die Familien, die 3 Bt. ihre Kartoffeln auf Kartoffelkarte wochenweise beziehen und im Besitze eines Sonderausweises sind, können diese Kartoffelzulage allwöchentlich zusammen mit ihrem Wochenanteil an Kartoffeln in Empfang nehmen. Für die übrigen Inhaber von Sonderausweisen findet der Kartoffelverkauf wie folgt statt:

am Mittwoch vormittag an die Inhaber von Sonderausweisen mit den Buchstaben A—K,

am Donnerstag vormittag an diejenigen von L—Z.

Durlach, den 15. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischkartenausgabe.

Die Ausgabe der für die Zeit vom 18. Februar bis 17. März ds. Js. gültigen Fleischkarten erfolgt im Rathausaal in folgender Weise:

Am Montag, den 18. ds. Mts.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F,

nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Dienstag, den 19. ds. Mts.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,

nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Die Fleischkarten geben keinen Anspruch auf den Bezug der entsprechenden Menge Fleisch, sie ziehen nur die oberste Grenze, bis zu welcher die Erwerbung von Fleisch durch den Inhaber der Fleischkarte zulässig ist.

Die Übertragung von Fleischkarten auf dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haushalt angehören, und die unbefugte Benutzung der Fleischkarte ist verboten.

Etwa nicht abgeholte Fleischkarten können in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Die Lebensmittelausweiskarte ist mitzubringen.

Durlach, den 16. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Reichsreisebrotmarken.

Das Direktorium der Reichsgetreidestelle hat aus Zweckmäßigkeitsgründen eine Aenderung in der Gestaltung der Reichsreisebrotmarken eintreten lassen. Um jedoch ein Ausfrachten der bisher herausgegebenen Marken zu ermöglichen, hat die genannte Stelle für ihre weitere Verwendung eine Übergangsfrist bis zum 15. März ds. Js. einschl. festgesetzt.

Da in den nächsten Tagen auch Reichsreisebrotmarken neuen Musters verausgabt werden, sind mithin bis zum 15. März einschließlich sowohl die Marken alten wie die neuen Musters nebeneinander in Geltung, vom 16. März ab aber nur die Marken neuen Musters.

Durlach, den 16. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Butter und Eier

Montag nachmittag an die Buchstaben S, Sch Sp und St,
Dienstag nachmittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.

Weichkäse Montag vormittag an die Buchstaben L, M, N, O, P, u. Q.

Durlach, den 16. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Februar, nachmittags 1 Uhr, werden Mittnertstraße 17 hier gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Saloneinrichtung, bestehend aus: 1 Sofa, 4 Fauteuil, stahlgrau, 1 Bierschrank, 1 Tisch, 1 Bank mit Kissen, 1 Bodenteppich, Wandschirm, 2 Paar Vorhänge, Säule mit Büste und Ständer.

Ferner 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Bettstelle mit Federnrost, 1 Nachttisch, 6 Stühle, 1 Serviertisch, 1 Schreibtischsessel, 1 Regulator, 2 Panel, 4 Gaslampen, Bilder und Wandteller, Vorhänge und Decken, verschiedene Bücher, 1 Flurgarderobe, 2 Lino-leumteppiche und 2 Läufer, 1 Gasherd, 1 Beck'scher Apparat, 1 Badeeinrichtung mit Hintwanne, 1 Dauerbrandofen und sonst Verschiedenes.

Besichtigung 1/2 Stunde vorher.

Durlach, den 12. Februar 1918.

Laier, Waisenrat.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 17. Februar ds. Js., nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Kreuz in Grödingen eine landwirtschaftliche Besprechung über:

Maßnahmen zur Steigerung der Ernte im landwirtschaftlichen Obstbau

statt, wobei Herr Obstbaulehrer Thiem-Augustenberger den einleitenden Vortrag halten wird.

Am Schlusse der Versammlung kommen unter die anwesenden Vereinsmitglieder 12 Gutscheine für Bruteier unentgeltlich zur Verlosung.

Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, deren Frauen, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.

Durlach, den 12. Februar 1918.

Die Direktion:

Eduard Merton.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Es ist uns gelungen, einige Sortiment

Gemüse-Sämereien

aus der Provinz Sachsen zu beschaffen. Jedes Sortiment besteht aus: 50 gr Stangenbohnen, 50 gr Markerböhen, 5 gr Einlegegurken, 20 gr Spinat, 5 gr Karotten (halblange), 10 gr Rote Rüben, 5 gr Kopfsalat. Der Preis für die ganze Zusammenstellung beträgt 3 M.

Bestellungen von Mitgliedern aus Durlach-Stadt bitten wir direkt an uns richten zu wollen, während die Mitglieder aus den Landgemeinden sich an das betr. Direktions-Mitglied oder die Bürgermeisterämter wenden wollen.

Die Direktion:

Eduard Merton.

Bekanntmachung.

An unserer Lehranstalt finden im Monat März zweitägige Lehrcurse für Schnitt und Pflege der Obstbäume und im Monat April zweitägige Lehrcurse für Gemüsebau statt.

Die Lehrcurse sind unentgeltlich. Für Verpflegung müssen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen selbst sorgen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Groß. Landwirtschaftsschule Augustenberg
Post Grödingen.

Knochenweiche der Saustiere

verhütet man durch Gebrauch von Storz's Stabapotheker Heise's

Phosphatine-Nährsalz.

Als Kraftfutterzusatz ein nütliches Vorbeugungsmittel für Mastzwecke bei Schweinen, Ferkeln, mangels Lebertran von hervorragender Wirkung. Verlangen Sie Prospekt kostenfrei.

Alleinverkauf f. Durlach: Jundt's Einhorn-Apotheke von H. Garizon.

Zur gest. Nachricht, daß ich an das Telephonnetz

Amt Durlach unter

 No. 448 

angeschlossen bin.

Karl Langendorf

Kohlenhandlung, Neue B. Durlach.

Lyra

Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 1/2 3 Uhr, findet im Lokal (Pflug)

Generalversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen aller noch anwesenden aktiven und passiven Mitglieder sehr erwünscht.
Der Vorstand.

Gewerbe- und Handwerker-Berein G. S. Durlach

Am Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 1/2 3 Uhr, findet im Nebenzimmer zur Stadt Durlach unsere diesjährige

Hauptversammlung statt. Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins
2. Bericht über die Kassensführung
3. Bestimmung über das Ver-einkvermögen.
4. Beschlussfassung über nach § 18 der Satzung eingelaufenen Anträge.
5. Wahl für die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandemit-glieder.
6. Sonstiges

Hierzu ladet mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein

Der Vorstand.

Verloren bei der Friedrichschule ein gelbes ledrernes Portemonnaie, Inhalt 1 M und ein Gutschein. Abzugeben Hauptstraße 84.

Wohnung von 5-7 Zimmern in gesunder Lage auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote Friedrichstraße 2 rüberen.

Frdl. 3. 3. Wohnung m. Kauf, u. ev. Bad in best. Hause auf 1. Juli v. H. Kam. gesucht. Angeb. unter Nr. 108 an den Verlag d. Bl.

Photo-Artikel empfiehlt stets frisch in grosser Auswahl Julius Schaefer Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Reiborg - Theater



in Durlach im Grünen Hof.
Programm Sonntag, den 17. Febr. 1918.

Asta Welfen

in Das Liebes-A-B-C Lustspiel in 3 Akten.

Das Abenteuer der Journalisten

Drama in 3 Akten

Aus den serbischen Grenzgebieten Hochaktuell.

Die Geschichte der grausamen Stiefmutter

Juwelen- und Goldankaufwoche

von Sonntag, den 17. bis einschl. Sonntag, den 24. Februar 1918.

Annahmestelle Gillingenstraße 4 jeweils 11-12 Uhr.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Ueberschuss des Geschäftsjahres 1917 beträgt für die Feuerversicherung:

72 Vom Hundert

der eingezahlten Beiträge, für die Einbruchdiebstahl-Versicherung gemäss der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, 24 Vom Hundert.

Der Ueberschuss wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt. Auskunft erteilt bereitwilligst die unterzeichnete Agentur. Durlach, im Februar 1918.

Karl Preiss, Kaufmann.

Brennholz

kann gefertigt werden bei

E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt Holzhandlung und Hobelwerk, Grözingenstraße 20.

Versicherung gegen

Sachschäden und Körperverletzungen durch

Flieger-Angriffe

Oberrheinische Versicherungs-Gesellsch. Mannheim

Haupt-Agentur Durlach

Karl Preiss, Schillerstrasse 4a

Tel. Nr. 372.

- 1 Birschbüchse (Streifenlader)
- 1 Büchseflinte m. St.
- 1 Doppelflinte m. Sch.

hat zu verkaufen

Stephan Diebich

Weißgerber u. zoolog. Präparator Pfingststraße 42 Hinterhaus.

Kompl. Bett, Bettstellen, 2 Hocker, wie neu, billig zu verkaufen Wilhelmstr. 11 r

Alteisen, Knochen, Papier, Flaschen u. sonstiges Abgangeses kauft Leo Weber, Kelterstraße 1, 3 Stock Postkorte genügt.

Lehrling gesucht.

In unserem kaufmännischen Büro findet ein junger Mann aus guter Familie mit entsprechender Schulbildung sofort oder später Aufnahme als Lehrling.

Maschinenfabrik Grigner A.G. Durlach.

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen

Wilhelmstraße 4.

Weiß- und Rotweine. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Arätige Jungen, die Lust haben die Schreinerei zu erlernen, können eintreten bei

J. Sauter, Möbelfabrik, Auerstr. 48

Mädchen

für häusliche Arbeiten gesucht Hauptstraße 16.

Zu verkaufen

1 Kleiderschrank, 2 Kommoden und 1 ältere Nähmaschine Sophienstraße 12.

1 Zylinderhut, Größe 58, u 2 schwarze feste Hüte, Größe 55 u. 56, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen bei M. Dahmen, Kilsfeldstraße 19, 2 St.

Ein 1/2 Jahr alter Hase (Rammeler) gegen eine GÄsin umzutauschen bei

Leo Weber, Kelterstr. 1, 3. St

Ein Paar starke Länferschweine, 1 Gmd. Riesen-Ganser, 7 Landhühner und 1 Hahn 16er Brut sind zu verkaufen bei

Jacob Wader zum Lamm in Singen, Amt Durlach.

Einen schönen jungen Italiener-Hahn hat zu verkaufen Jakob Leitz in Aue, Kaiserstraße.

möbl. Balkonzimmer schönster Lage Durlachs mit voller Pension ist auf 1. März zu vermieten Moltkestraße 6.

Junges Ehepaar (1 Kind) sucht für 1. März möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer evtl. mit Pension, Nähe der Schloßtaferne Angebote mit Preisangabe unter Nr 107 an den Verlag d. Bl.

Weine, weiss u. rot, empfiehlt Julius Schaefer Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Adler, 1/2 Morgen in Durlach oder Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Lage unter Nr. 104 an den Verlag d. Bl.

Kunst-Mossanjab

mit und ohne Süßholz erhältlich in der

Adler-Drogerie Aug. Peter Hauptstr. 16, Tel. 376.

Ein Gasherd

zu verkaufen Grözingenstr. 21, 3. St. 1.

Eine Kinderbettlade

zu verkaufen Weingartenstraße 48, 4 St. r.

Kühneraugenpflaster, 50 St. Jul. Schaefer. Blumen-Drogerie.

Ein sehr gut erhaltenes, mit Federn versehenes

Einspanner-Bernerwagen, auch für Zweispänner geeignet, zu verkaufen bei Wilhelm Müller, Schmiedmeister, Grönwettersbach.

Eine komplette eiserne Spindel für eine große Obstpresse zu verkaufen

Grözingen, Lammstr. 10.

Bei Husten! Heilerheit!

Verfälschung gebrauche man nur Dr. Busch's desill. Hustentropfen. Nur in der

Adler-Drogerie August Peter.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 17. Februar 1918. In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Dr. Stadtpf. Wolfhard.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

In Aue:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bay.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

7 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweier:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 Uhr: Bibl. Vortrag.

Montag 8 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag 8 1/2 Uhr: Männer u. Jünglingsv.

Freitag 8 1/2 Uhr: Bibel- u. Gebetsunde.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.

8 1/2 Uhr: Jünglingsv. (Zug-Abtl.).

Friedenskapelle - Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. C. Kopp.

11 Uhr: Sonntagsschule.

Donnerstag 8 1/2 Uhr: Kriegsbefund.

Zumanneskapelle Wolfartsweier.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.

2 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch 8 Uhr: Kriegsbefund.